

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 69.

Donnerstag den 10. März.

1853.

Wahlen und Censur.

Die im Tageblatt Nr. 62 enthaltene, mit J. L. unterzeichnete Entgegnung auf den Aufsatz in Nr. 58 über Wahlen stützt sich weder auf staatsmännische, noch auf juristische Gründe, sondern nur auf individuelle Ansichten mit einem Anstrich von etwas Sentimentalität, eine Bezeichnung, die der geehrte Herr Verfasser entschuldigen wolle. Schreiber Dieses würde dieselbe unerwidert lassen, wenn sie nicht einige Bemerkungen enthielte, woraus zu schließen ist, daß Herr J. L. jenen Aufsatz nicht aufmerksam gelesen oder ihn mißverstanden hat. Es ist z. B. darin nicht gesagt, daß Reichthum allein Verstandes- und Geistesgaben mittheilt, eben so wenig, daß niedrig Besteuerte von den Wahlen ganz ausgeschlossen sein sollen, wie Herr J. L. es zu verstehen scheint. Schreiber Dieses weiß recht wohl, daß es unter den Unbemittelten sehr viele brave und intelligente Männer giebt, gegen deren Wahlfähigkeit oder Wählbarkeit Niemand etwas einzuwenden hat. Es ist auch gar nicht gesagt, daß mit dem Wahlcensur die Wahlreicher und vornehme Bürger (denen in der Regel nicht viel daran liegt, gewählt zu werden *) bezweckt werden soll; im Gegentheil erwartet Schreiber Dieses von einem Censur, daß nur tüchtige und rechtschaffene Bürger, gleichviel, welcher Classe und Partei sie angehören, gewählt werden, Männer, denen das Wohl der Stadt wahrhaft am Herzen liegt und die das Bestehende achtend zeitgemäße Reformen gern befördern. Uebrigens könnte man, um die Befürchtung, daß nur Reiche und Vornehme gewählt werden, bestimmen, daß aus jedem Stand eine gewisse Anzahl zu wählen seien, und müßten demgemäß die Wahllisten eingerichtet werden. Daß der Censur die Wahlumtriebe, die Wahl staatsgefährlicher Männer, wenn nicht ganz verhindern, doch erschweren und unschädlich machen soll, versteht sich von selbst, und wird damit wohl jeder brave Bürger, bemittelt oder unbemittelt, einverstanden sein, so wie auch, daß der Besitzstand durch zweckmäßige Gesetze gegen die Uebergrieffe entgegenstehender Parteien geschützt werden sollte; aber freilich darf dabei der Besitzstand nicht indifferent sein und seine Wahlpflichten verabsäumen.

Wenn Herr J. L. ferner sagt, daß unsere Zeit den Censur **) bei Seite gelegt hat, weil er ihren Anforderungen nicht Genüge leisten konnte, so beweist dieses noch nicht, daß er zu verwerfen ist, und daß diese Anforderungen allenthalben gerecht sind.

Das unbeschränkte Wahlrecht ist, wie so manche im Sinne des Zeitgeistes gemachte Concession der Humanität, die sich nicht bewährt hat. Die Erfahrung hat vielmehr gelehrt, daß dieselbe auf eine dem Staate gefährliche Weise gemißbraucht wurde, und noch wird mithin der Zweck, das Staatswohl nach allen Seiten zu befördern, nicht erfüllt. Man muß also ein solches Wahlgesetz beiseitigen und es durch ein anderes ersetzen, das den Mißbrauch, wenn auch nicht ganz ausschließt, doch weniger gefährlich macht.

Wird ein anderes Wahlgesetz nicht beliebt, so sollte man wenigstens das Alter der Wahlfähigkeit erhöhen, denn im 21. Jahre sind nur Wenige bürgerlich und geistig selbstständig oder erfahren genug, um eine richtige Wahl treffen zu können. Die Annahme eines so jugendlichen Alters war von vorn herein ein Mißgriff und

*) Das ist schlimm genug, und sollte nicht sein. Jeder, wer die Kraft und Mittel hat, zu wirken, soll und darf sich nicht zurückziehen, darf sich nicht die erbärmliche Ruhe wünschen, welche unserem Gemeinwesen so viel Schaden gebracht hat. Die Redact.

**) Unser Herr Correspondent hat vom Admischen Censur ic. gesprochen. Die Redact.

stimmt mit dem Denkspruche unserer Vordäter: „Die Alten im Rath — die Jungen zur That“ nicht überein.

Es ließe sich über das hier behandelte Thema, das auch auf die Landtagswahlen anzuwenden sein dürfte, noch Vieles und vielleicht Besseres sagen, doch mag es Seitens des Schreibers Dieses ein- für allemal dabei sein Bewenden haben.

Der Verf. d. Aufs. in Nr. 58.

Summarische Verkehrsübersicht

der Staats-Communicationsmittel im Königreich Sachsen vom Jahre 1852.

I. Correspondenzverkehr.

Im J. 1852: gewöhnliche Briefe, Kreuzbandsendungen 7,198,343 St., recommandirte Briefe 95,964 St., zusammen 7,294,307 Stück.

Im Jahre 1851: 6,765,620 Stück Briefe.

Im Jahre 1852: Staatsdepeschen 2497, Privatdepeschen 25,646, telegr. Dienstdepeschen 508, Eisenbahn-Dienstdepeschen 73, Polizeidepeschen 98, zusammen 28,822 telegraphische Depeschen; davon sind in Sachsen 2639 aufgegeben, 23,165 durchgegangen, 3018 eingegangen.

Im Jahre 1851: 17,228 telegraphische Depeschen; davon sind in Sachsen 1898 aufgegeben, 12,888 durchgegangen, 2442 eingegangen.

II. Personenverkehr.

Im Jahre 1852: auf Staatsbahnen 1,447,869 Personen; auf Staatsposten 336,430 Personen; zusammen 1,784,299 Personen.

Im Jahre 1851: auf Staatsbahnen 1,302,224 Personen; auf Staatsposten 317,645 Personen; zusammen 1,619,869 Personen.

Mithin im Jahre 1852 mehr: 164,430 Personen.

III. Güter- und Geldverkehr.

	Frachtsendungen		Werthsendungen
	auf Staatsbahnen. Ctnr.	auf Posten. Stück.	auf Posten. Stück.
Im Jahre 1852:	11,288,707,63.	1,054,457*.)	772,786.
Im Jahre 1851:	7,593,282,42.	920,658.	694,890.
Mithin i. J. 1852 mehr:	3,695,425,21.	133,799.	77,877.

Declarirter Werth der Postsendungen in

	Silber.	Gold.	Papiergeld.	Documenten, Preiosen.
	af	af	af	af
Im J. 1852:	13,980,066.	2,857,492.	68,892,955.	16,763,523.
Im J. 1851:	12,456,357.	4,154,920.	65,461,634.	20,282,544.
Mithin 1852 mehr:	1,523,709.	—	3,431,321.	—
weniger	—	1,297,428.	—	3,519,021.

Summa des declarirten Werths.

Im Jahre 1852	102,494,036 af.
Im Jahre 1851	102,355,455 af.
Mithin im Jahre 1852 mehr	138,581 af.

*) Das Gewicht sämmtlicher im Jahre 1852 auf den Staatsbahnen beförderten Poststücke, mit Ausschluß der Briefpostgegenstände, betrug 47,965,85 Ctnr.

Der deutsche Zollabschluß — ein Nationalfest.

Welches Ereigniß könnte wohl mit mehr Recht Anspruch darauf machen, zu einem Nationalfeste erhoben zu werden als dieses?

Von jedem deutschen Herzen wird dieses Ereigniß mit hoher Freude begrüßt. Der Grundstein zum Aufbau nationaler Gesamtwohlfahrt, Einheit und Größe ist damit gelegt. Die segensreichen Folgen sind unberechenbar, zunächst in materieller, aber eben so sicher auch in nationaler und moralischer Hinsicht: für Erstarbung und Eintracht des großen Gesamtvaterlandes. Es ist dadurch dem natürlichen Drange jedes deutschen Herzens die Aussicht auf naturgemäße Befriedigung eröffnet, die allseitige Sehnsucht nach innigerer Vereinigung der verschiedenen Stämme des deutschen Vaterlandes gestillt, welche noch vor wenig Jahren von so vielen Seiten her auf falschem Wege ihr Ziel zu erstreben suchte.

Einsender erlaubt sich diese kurze Anregung, um die Idee, die einer ausführlicheren Motivierung wohl nicht bedarf, in weiteren Kreisen durchdenken und reifen zu lassen. Vielleicht, daß von verschiedenen Seiten her Männer sich vereinigen, um eine Petition an unsere hohe Staatsregierung zu entwerfen, damit dieselbe ihrerseits die geeigneten Schritte thue, um den Tag des definitiven Zollabschlusses wo möglich zu einem allgemein deutschen Nationalfeste zu erheben. Es soll ein Festtag sein des Dankes der Nation gegen die Vorsehung, gegen unsere Regierungen und gegen alle die Männer, welche die schwierige Aufgabe erfolgreich lösten, und ein Fest der Eintracht der verschiedenen Stämme des deutschen Gesamtvaterlandes untereinander. Durch alljährliche Wiederkehr des Festes möge die Erinnerung an die hochwichtige materielle und moralische Bedeutung dieses großen Ereignisses neu belebt und dadurch das gemeinschaftliche Band immer inniger und fester geschlungen werden.

Es kann wohl sein, daß ohnehin schon von Seiten der deutschen Regierungen der Tag des definitiven Abschlusses zu einem Festtage bestimmt wird. Nichts desto weniger ist es aber auch Sache des Volks, zu erkennen zu geben, daß es das Ereigniß in seiner ganzen Bedeutung zu würdigen weiß und für ein solches Dank- und Freudenfest bereits die volle Empfänglichkeit in sich trägt. Möge die Nachwelt uns nicht vorwerfen können, daß wir kalt und stumpf an einem so wichtigen Ereignisse vorübergegangen sind. Möge insbesondere Sachsen, das geographische Herz Deutschlands, zeigen, daß auch das lebendige Herz in seinen Bewohnern auf rechter Stelle schlägt!

Stadttheater zu Leipzig.

Den größten Theil des vorgestrigen Theaterabends nahmen die Productionen der Herren Siegmund und Rohde in Anspruch. Sie zeigen Rebelbilder. Diese sind mehrfach dagewesen und würden, obgleich sie viel großartiger und schöner zur Ausführung kommen, als sonst zu geschehen pflegt, eine angelegentliche Empfehlung nicht erwarten dürfen, wären sie nicht zu Mitteln für die Wissenschaft erhoben worden. Es ist gewiß eine sehr glückliche Idee, die leichte Kunst der Rebelbilderproduction einem so erhabenen Zwecke dienstbar gemacht zu haben; sie ist dadurch gleichsam geädelt und der Hochschätzung werth gemacht worden. Ein Bild in genauer Ordnung aus dem andern hervorgehen lassend, bringen die Unternehmer den Entstehungsprozeß unsers Erdkörpers auf das Deutlichste zur Anschauung. Sie haben das System den Angaben unserer größten Naturforscher entnommen. Erscheint da auch manches nur in dem Werthe der Voraussetzung und bleibt uns manches Exempel die Probe schuldig, so ist es doch von Bedeutung, einen Begriff zu gewinnen, dessen Haltbarkeit nicht mit Beweisen bestritten werden kann. In der dritten Abtheilung dient die Production mehr der Neugier als der Wissenschaft, und in der vierten dem Reiz des Auges. In Betreff lediglich dieser beiden Abtheilungen wiederholen wir, daß die Bilder in großer Vollendung erscheinen.

Concert des Universitäts-Gesangvereins der Pauliner zum Besten der Gustav-Adolph-Stiftung.

Mit dem größten Rechte ist der hiesige Universitäts-Gesangverein als einer der besten Männerchöre in Deutschland anerkannt. Die vortreffliche Leitung, unter der dieser Verein steht, die viele und gute Musik, die seine Mitglieder zu hören Gelegenheit haben, so wie der Umstand, daß dem Institut stets neue Kräfte aus der Mitte der wissenschaftlich gebildeten Jugend zufließen, während die älteren Mitglieder nach einigen Jahren wieder abgehen, also abgenutzte und ausgefundene Stimmen nicht so leicht vorkommen oder gar für immer sich in dem Verein festsetzen können, wie dies bei anderen

Gesangvereinen oft vorkommt — Alles dies gewährt dem Pauliner Vereine die größten Vortheile und trägt wesentlich zu seiner Blüthe bei. Bisher haben wir diesen Verein außer seinen jährlichen, nur halböffentlichen Aufführungen in für Musik nicht günstigen Localen und in einzelnen Wohlthätigkeits-Concerten, selten selbstständig in Wirksamkeit gesehen. Dankenswerth ist es daher, daß die Pauliner in dem am 8. März im Saale des Gewandhauses stattgehabten Concert eine Reihe von classischen Tonstücken zu Gehör brachten, welche ganz dazu geeignet waren, die schönen Mittel und Kräfte des Vereins in das hellste Licht zu stellen. Im ersten Theile des Concerts ward nur religiöse Musik zu Gehör gebracht. Eine von dem Orchester unter Musikdirector Gade's trefflicher Leitung mit wahrhafter Virtuosität ausgeführte Suite von J. S. Bach eröffnete das Concert. Dann folgten: Miserere von Orlando Lasso, Quocunque pergis von Palestrina, Responsorium et Hymnus von Mendelssohn und Motette von Rückert, comp. von R. Schumann. In dieser Reihenfolge kirchlicher Tonstücke war gewissermaßen ein kurzer Geschichts-Abriß der Kirchenmusik gegeben, indem außer Haydn, Mozart und Beethoven die höchsten Spitzen auf diesem Gebiete berührt waren. Der große Unterschied zwischen der tief empfundenen gläubig katholischen Stimmung Orlando Lasso's und Palestrina's, der gewaltigen, hochbegeisterten evangelischen Kirchlichkeit Bach's und der mehr in modernen Verhältnissen und Anschauungen wurzelnden Religiosität Mendelssohn's und Schumann's trat mächtig hervor. In der Mendelssohn'schen Composition zeigte sich etwas zu sehr das Bemühen des Meisters, sich auf den ihm fremden katholischen Boden zu stellen, und wenn das Responsorium auch immer einen hohen künstlerischen Werth hat, so fühlt man doch heraus, daß der Componist hier nicht ganz in der seiner Individualität entsprechenden Sphäre ist. Großartig, wiewohl nichts weniger als echt kirchlich, ist die Schumann'sche Motette. In der Ausführung ist sie der oft nicht ganz naturgemäßen Stimmführung wegen sehr schwierig. Nach einmaligem Anhören eines so complicirten doppelchörigen Werkes wagen wir nicht, ein erschöpfendes Urtheil über dasselbe abzugeben, sind aber überzeugt, daß sich bei genauerer Kenntniß einige uns noch dunkel gebliebene Stellen vollständig erhellen würden. — Den zweiten Theil bildeten weltliche Tonstücke der ernsten Gattung. Gluck's Ouverture zu Iphigenia in höchst gelungener Ausführung eröffnete denselben. Die beiden Lieder von Gade: „Hoffnung“ von Seibel und „Sondelfahrt“ sprachen ihrer schönen Melodien wegen sehr an; eben so das Schummerlied von E. W. v. Weber und das von E. Dürner bearbeitete schottische Volkslied: „die Blumen vom Walde.“ Bei ersterer Composition zeigte es sich, wie wenig der Meister im Allgemeinen bei der höchsten musikalischen Begabung auf eine sinn-gemäße Declamation gab. Er accentuirt z. B. folgendermaßen: „Sohn der Ruhe, sinke nieder“ etc., also ein Seitenstück zu dem bekannten: „durch die Wälder, durch die Auen.“ Die nur einigermaßen höherstehenden Gesangs-Componisten neuerer Zeit wissen dergleichen sinnentstellende Declamation zu vermeiden. — Herr R. Kade trug zwischen den Gade'schen Liedern und dem Weber'schen Schummerlied Beethoven's 32 Variationen für Piano-forte mit tüchtiger Technik und guter Auffassung vor. Den Schluß des Concertes bildete der herrliche Bacchus-Chor aus Antigone, der bei dem Publicum den größten Anklang fand. Leider war das Concert nicht so besucht, wie es des Zweckes, des sehr interessanten Programms und der durchaus gelungenen Ausführung wegen zu wünschen gewesen wäre.

Panorama vom Mississippi des Herrn Lewis.

Alle guten Dinge sind drei. Dieses Sprüchwort trifft hier bei dem Panorama des Herrn Lewis ein; denn waren die von den Herren Cassidy und Risley hier gezeigten Bilder von den nächsten Umgebungen des nordamerikanischen Riesenstromes recht gut, so ist das jetzt hier zu sehende Panorama von den Gegenden am oberen Mississippi ganz vortrefflich und von den drei eben erwähnten, hier aufgestellten Ansichten nordamerikanischer Landschaften entschieden das Beste. Das Cassidy'sche Panorama war in den angenommenen Größenverhältnissen und der Zeichnung besser, als das Risley'sche, das letztere aber in der Ausführung und Malerei vorzüglicher als das erstere.

Das von Herrn Lewis aber übertrifft beide auch in dieser Beziehung, denn er hat entschieden ein dem Auge wohlthuendes Größenverhältniß gewählt und ist mit großer Kunst in der Malerei, in der Perspective und namentlich in der so geschickt ausgeführten

Verbindung der einzelnen Standpunkte (die doch als in der Wirklichkeit meist Hunderte von Meilen von einander entfernt liegend gedacht werden müssen) ausgeführt. Einzelne Partien sind wirklich überraschend schön.

Der Künstler hat sich für seine jahrelangen Arbeiten den oberen Theil der Gegenden am Mississippi entweder aus besonderer Neigung zu dem Romantischen gewählt, oder er hat bei dem Vorsatz, seine Bilder in Europa zeigen zu wollen, an die Wichtigkeit und große Bedeutung gedacht, welche der große menschenleere Westen Nordamerika's auch für das auswanderungslustige Europa (namentlich Deutschland) haben muß.

Aus beiden Gründen rechtfertigt sich die Aufgabe, welche sich der Maler gestellt hat, obwohl Schreiber dieses sich gewünscht hätte, die Gegenden zu sehen, welche von St. Louis abwärts nach dem atlantischen Ocean, so wie an den Ufern des Ohio liegen, um das, was er in der Natur gesehen hat, noch einmal im Geiste durch einen so vortrefflichen Künstler, als Herr Lewis sein muß, geführt, betrachten zu können. Für uns, die wir nicht auswandern wollen, müssen gerade die mehr angebauten Gegenden Nordamerika's größeres Interesse haben, weil wir bereits an vielen Orten liebe Freunde und Bekannte wohnen wissen, und wir uns gern denken wollen, wo und wie diese wohnen, auch was sie treiben etc.

Da wir indessen in den beiden früheren Bildern das Innere einzelner Städte (z. B. den großen Landungsplatz in St. Louis, den Herr Risley ganz vorzüglich dargestellt hatte), Farmen, Zucker- und Baumwollen-Plantagen etc. wenigstens theilweise kennen gelernt haben, so ist es jetzt von hohem Interesse, mit Herrn Lewis in die Gegenden zu wandern, wohin unsere hiesigen Freunde dann, wenn die dem atlantischen Ocean zu gelegenen Gegenden mehr bebaut, und daher dort das Land theurer geworden, künftighin gehen werden.

Der Eindruck, welchen die Bilder auf die Zuschauer machten, war so bedeutend, daß sie die lautesten Beifallsbezeugungen nicht unterdrücken konnten. Der Beifall aber war ein wirklich verdienter, was uns Jeder bezeugen wird, welcher gleich uns das Panorama betrachtet haben wird. Auf Einzelheiten können wir heute nicht eingehen, es ist auch, da das Ganze gut ist, nicht nöthig.

Nebenbei hat der Künstler es verstanden, das Ganze der Aufstellung seines Panorama's besser zu arrangiren, als seine Vorgänger. Schon daß er den großen Saal in der Centralhalle gewählt hat, wo den Zuschauern neben bequemem und angenehmem Aufenthalte auch Gelegenheit geboten ist, gleichzeitig mit für den lieben Magen sorgen zu können, wird Vielen willkommen sein, aber noch weit dankenswerther ist es, daß er neben guter Orchestermusik einen gebildeten Erklärer der Bilder gewonnen hat, dessen guter Vortrag wirklich angenehm ist, und von dem zu erwarten ist, daß er für Beschauer, welche öfters sich denselben Genuß verschaffen wollen, Veränderungen in der Vortragsweise bewirken wird, so weit dies an sich der Sache nach möglich ist. Daß die Musik öfters und plötzlich unterbrochen werden muß, darf bei der Art der Maschinerie, durch welche das Bild bewegt werden muß, keinen Anstoß finden. Das läßt sich kaum anders machen. — Auf diese Weise ist Alles geboten, was man von solchen Productionen, zumal bei so billigem Eintrittspreise, verlangen kann. Wenn je, so kann man jetzt Jedermann aus voller Ueberzeugung anrathen, sich den gebotenen Genuß nicht entgehen zu lassen. R.

Hermann Kothe

ist (der „Spenerschen Zeitung“ zufolge) ein geborner Hannoveraner, studirte in Göttingen Philosophie, lebte dann in Leipzig als Schriftsteller und Mitarbeiter an mehreren Journalen und trat daselbst zuerst im Februar 1845 als Gedächtniskünstler auf. Von Leipzig wandte er sich nach Braunschweig, Hannover und Hamburg, in welcher letzteren Stadt er sein „Lehrbuch der Mnemonik“ schrieb und acht Monate hindurch beständig volle Säle hatte. Seitdem hat Herr Kothe die vornehmeren Städte fast ganz Deutschlands besucht und überall zahlreiche und tüchtige Schüler gebildet, von welchen einige sogar selbst wieder, z. B. P. P. P. P., Lieutenant Scharff und Andere als öffentliche Gedächtnislehrer mit Beifall aufgetreten sind. Seinen ersten Vortrag wird Herr Kothe morgen Abend im Saale des Hotel de Pologne halten.

Börse in Leipzig am 9. März 1853.

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	à o/o	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 ³ / ₄	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17	Leipz. Stadt-Obligat.	4	102 ¹ / ₄
	2 Mt.	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct.	—	6 ³ / ₄ *)	do. do.	4 ¹ / ₂	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 ¹ / ₂	Kaiserl. do. do. do.	—	6 ³ / ₄ *)	Sächs. erbl. v. 500	3 ¹ / ₂	91
	2 Mt.	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	6 ¹ / ₂	Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	100
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	99 ⁷ / ₈	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 ¹ / ₂	do. do. v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 500	4	102 ¹ / ₂
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	111	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2 ³ / ₈	do. do. v. 100 u. 25	4	—
à 5 ϕ	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	do. lausitzer do.	3	88
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	99 ⁷ / ₈	Silber do. do.	—	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₂
	2 Mt.	—				do. do. do.	4	102 ¹ / ₂
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 ¹⁵ / ₁₆				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-		
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—				Part.-Obligationen.	3 ¹ / ₂	110
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152	Staatspapiere & Action,			Thüringische Eisenb.-Priori-		
	2 Mt.	—	exclusive Zinsen			ritäts-Obligationen	4 ¹ / ₂	—
	k. S.	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	91 ¹ / ₄
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	K. Sächs. Staatspapiere			do. Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	—
	3 Mt.	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ	—	90 ³ / ₄	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—
	k. S.	81 ¹ / ₂	- - kleinere	—	101 ¹ / ₂	do. do. do. do.	5	88 ¹ / ₂
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	- 1847 v. 500	—	102 ³ / ₄	Wiener Bank-Actien pr. Stück	885	—
	3 Mt.	—	- 1852 v. 500	—	103 ¹ / ₂	Leipz. Bank-Act. à 250 ϕ p. 100 ϕ	190	—
	k. S.	93 ¹ / ₄	- - v. 100	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Action	205	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	- 1850 v. 500 u. 200	—	—	à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—
	3 Mt.	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500-			Löbau-Zittauer Eisenb.-Action	28	—
	k. S.	—	rentenbriefe) kleinere			à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—
Angustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.			Berlin-Anhalter Eisenb.-Action	185	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à			à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.	—	—	später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 ϕ			Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Action	299	—
And. analnd. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsf. Agio p Ct.	—	11 *)	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-			à 100 ϕ pr. 100 ϕ	105	—
	—	—	Comp. à 100 ϕ					
	—	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 ϕ					
	—	—	Obligat. } kleinere					

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 9. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	107 ³ / ₄	Magdebg.-Leipziger.	299	298
Berlin-Anhalt. La. A.	135	—	Sächs.-Baiersche	—	91 ¹ / ₂
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	102 ³ / ₄
Berlin-Stettiner	160	—	Thüringische	105	—
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	93 ¹ / ₂	93 ¹ / ₂
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	205 ¹ / ₂	205	desbank. La. A.	—	165
Löbau-Zittauer	28	27 ³ / ₄	do. La. B.	—	149 ³ / ₄

Tageskalender.

Theater. Donnerstag den 10. März kein Theater.
Freitag den 11. März: Vorstellung von den Herren **Siegfried**
und **Hobbe**. Vorher: **Englisch**. Lustspiel in 2 Acten
von E. A. Görner.

Vorläufige Anzeige.

Die Unterzeichneten beehren sich dem verehrten Publicum hierdurch
ihre am Montag den 14. d. M. stattfindende Benefizvorstellung an-
zuzeigen, zu welcher folgende Stücke zur Darstellung kommen werden:

Das Lied an die Freude.

Lyrisches Drama nach einer Schillersage in 1 Act, von Fr. Schwarz.

Junge Männer, alte Weiber.

Lustspiel in 2 Acten von Theodor Apel.

Die Oshenmenett.

Operette in 1 Act. Musik von J. Haydn.

Zu dieser Vorstellung laden ergebenst ein
Heinrich Behr. Heinrich v. Othegraven.
Adolph Rudolph.

Regisseure des Stadttheaters.

Bestellungen auf Billets zu dieser Vorstellung werden von heute
ab in der Theatergasse angenommen.

Neunzehntes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 10. März 1853.

Erster Theil: Ouverture von L. v. Beethoven (op. 115,
C dur). — Scene mit Chor aus Orpheus von Gluck, ge-
sungen von Fräul. Therese Schwarz, K. K. Hofoper-
sängerin von Wien. — Phantasie über ungarische Lieder
für das Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn
Grützmaier (Mitglied des Concert-Orchesters). —
Arie aus der Oper Semiramide von J. Rossini, gesungen
von Fräul. Schwarz. — Lieder mit Pianofortebegleitung,
ges. von Hr. Hölzel, K. K. Hofopernsänger aus Wien.
Zweiter Theil: Symphonie von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy (Nr. 3, A moll).

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung von
Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass ¹/₂ 6 Uhr. Anfang ¹/₂ 7 Uhr. Ende nach ¹/₂ 9 Uhr.

Das 20. u. letzte Abonn.-Concert dieses Winters ist Donners-
tag den 17. März 1853. **Die Concert-Direction.**

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Telegraphen-Büreau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täg-
lich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-
Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Ausstellung von zur Verloosung für die Suppenanstalt bestimm-
ten weiblichen Arbeiten in Herrn Poppe's Hause Nr. 25 am
Neukirchhof, bis z. 16. März täglich v. 9—1 u. 2—5 U. geöffnet.

Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de
lecturo), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

O. F. Mahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch
antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos)
und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums, Peters-
straße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Wolkmars Hof, neben d. Post.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Oster-
land, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective
und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder,
Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt,
Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschan-
stalt, Universitätsstraße Nr. 23.

K. Heike, { Erzeug. Stickerelen } Grimm. Str. 2.
{ & Spitzen-Manufactur, }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher } K. Heike.
zu wirklichen Fabrikpreisen.

R. A. Zimmer's Sargmagazin, Reichel's Garten, alter
Hof, unter der Durchfahrt Nr. 3.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Gartengrundstücken im Bezirke des Rath-
slandgerichts wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sie die
Reinigung der Bäume und Sträucher von Raupen und deren
Vertilgung durch Feuer bis spätestens zum

1. April d. J.

bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln vorzunehmen haben.
Leipzig, am 6. März 1853.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Seutebrück.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Landgericht ist zu dem überschuldeten
Vermögen Johann Gottfried Lindner's, dormalen Einwohner zu
Lindenau, früher Schenkthier in Koltschen, der Concursproceß
eröffnet und Herrn Advocat Cerutti hier die Vertretung der Masse
übertragen worden.

Leipzig, den 8. März 1853.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Günther.

Mit dem 4. April d. J. beginnt in meinem Institute, sowohl
in der Elementarclasse wie in den übrigen Classen mit Inbegriff
des Fortbildungs-Institutes für bereits confirmirte junge Mädchen
ein neuer Cursus, an welchem nicht nur ganze und halbe Pension-
naire, sondern auch Tageschüler und Solche theilnehmen können,
die nur einzelne Zweige des Unterrichts genießen.

An obiges Institut schließt sich seit Ostern 1852 eine Lehr- und
Bildungs-Anstalt für junge Lehrerinnen, welche hier Gelegenheit
finden, sich theoretisch und praktisch für ihren künftigen Beruf aus-
zubilden.

Für beide Institute besagt das Programm das Nähere.

Leipzig, den 8. März 1853.

Ottolie von Steyber,
Königsstraße Nr. 4.
Sprechstunde von 12 bis 2 Uhr.

Unterricht im Rechnen, namentlich in der kaufmännischen
Arithmetik, verbunden mit Unterweisung des Nothwendigsten der
Contorwissenschaft, wird ertheilt; anzufordern niederer Park Nr. 10,
in den Stunden von 10 bis 2 Uhr.

Ein Franzose ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache.
Näheres zu erfahren, Neumarkt Nr. 30 am Bäckerladen.

Bekanntmachung.

Indem ich hiermit in Erinnerung bringe, daß mir vom Directorium der Landständischen Leih- und Hypotheken-Bank des Markgrafthums Ober-Lausitz zu Budissa die Besorgung ihrer Angelegenheiten in dem Leipziger Kreis-Directions-Bezirk und zwar **aus-schließlich** übertragen ist, fordere ich alle Diejenigen, welche von der besagten Bank **mit möglichster Ersparung von Kosten** auf Land- oder Haus-Grundstücke Darlehne zu haben wünschen, hiermit auf, sich **direct** an mich zu wenden, und wollen dieselben zu diesem Zwecke

- 1) das Besitzstandsverzeichnis,
- 2) eine Abschrift ihres Grundstücks-Foliums aus dem Grund- und Hypothekenbuche vom neuesten Datum, vom Hypothekenbuchführer unterschrieben und mit dem Gerichtssiegel versehen,
- 3) den Recognitionsschein über die Brandversicherung,

unter Angabe der Höhe und Zeit, zu welcher das Darlehn gewünscht wird, persönlich oder schriftlich mir zustellen. Darauf wird von mir auf Grund der Statuten und meiner Instruction die Zulässigkeit des Darlehns **kostenfrei** geprüft, und das Darlehn für den Fall der Zulässigkeit gegen ein geringes Progeneticum durch mich **direct** vermittelt und mit Ausnahme der baaren Auslagen **kostenfrei** zur Auszahlung gebracht werden. Letzteres kann jedoch nur dann **kostenfrei** geschehen, wenn das Darlehn durch mich vermittelt worden ist.

Insbefondere mache ich noch darauf aufmerksam, daß die Bank zu jeder beliebigen Zeit und Höhe, jedoch nicht unter 500 Thln., den Statuten entsprechende Darlehne auf Haus- und Land-Grundstücke zu 4 % und bei geringeren Grundstücken zu 4 1/2 % macht, daß die Zinszahlungen zu der dem Landwirthe gelegeneren Zeiten und zwar am 1. Juni und 1. December stattfinden, daß bei richtiger Zinszahlung eine Kündigung Seiten der Bank nur ausnahmsweise zu erwarten ist und daß in geringen Raten theilweise Rückzahlung des Darlehns erfolgen kann.

Die Bank giebt ferner auch **Vorschüsse** gegen Verpfändung von **Hypothekensforderungen**, wenn solche innerhalb der ersten Hälfte des Kaufwerthes des Grundstücks stehen und eventuell der Bank cedirt werden und sind dazu die sub 1, 2 und 3 aufgeführten Unterlagen einzureichen; so wie auch auf Staats- und öffentliche Creditpapiere.

Endlich giebt auch die Leihbank Darlehne an inländische Communen, wie auch auf Hypotheken in die dem Königreiche Sachsen zunächst gelegenen Provinzen des Auslandes und können derartige Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen ebenfalls bei mir angebracht werden.

Leipzig, den 28. Februar 1853.

Regierungs-Referendar **von Canig**, Advocat,
als der **alleinige** Bevollmächtigte für den Leipziger Kreis,
wohnhaft Nr. 3b an der Pleiße (der Centralhalle gegenüber), 2. Etage.

Caisse Paternelle,

anonyme Gesellschaft zur gegenseitigen Lebensversicherung,

zu Paris: Rue Richelieu 110,

unter Autorisation der Ordonnanz vom 9. September 1841 und des Decrets vom 19. März 1850.

Die Caisse Paternelle erhielt während des Jahres 1852 3242 Policen, sich belaufend auf	7,187,009 frcs. 62 cts.,
davon wurden eincassirt während jenes Jahres	5,048,937 „ 19 „
im Ganzen waren am 31. December 1852 unterschrieben worden	96,491,936 „ 78 „
darunter eincassirt	42,981,519 „ 58 „
und verwandelt in 4 1/2 % Renten	2,070,402 „ — „
Im Monat Januar 1853 erhielt die Gesellschaft 223 neue Subscriptionen im Betrage von	512,042 „ 18 „
die Einnahmen während dieses Monats betragen	553,156 „ 95 „
Die Totalsumme der Subscriptionen war daher am 31. Januar	97,003,978 „ 76 „
und die der Einnahmen	43,527,232 „ 10 „
verwandelt in	2,093,954 „ — „

unveränderliche Renten, bis zur Zeit der Vertheilung.

Diese Zahlen sprechen für sich selbst, sie bedürfen keines weiteren Commentars, und die Vortheile einer so grossen Gegenseitigkeit sind offenbar.

Herr **M. Scheler**, Firma **Plaht & Scheler**, ist zum Bevollmächtigten der Caisse Paternelle für das Königreich Sachsen exclusive Dresden ernannt worden, und wird dieses Haus auch die Einziehung der Beiträge besorgen.

Wer über diese Gesellschaft und ihre Operationen nähere Auskunft erhalten will, beliebe sich auf dem Comptoir der Herren **Plaht & Scheler**, Katharinenstrasse Nr. 25 in Leipzig, zu melden.

Leipzig, den 9. März 1853.

Der General-Inspector der Caisse Paternelle.

A. Blum.

Unterzeichneter Subdirector der Caisse Paternelle wird mit Vergnügen allen Denjenigen Auskunft ertheilen, die sich bei dieser eben so ehrenhaften, als soliden Gesellschaft betheiligen wollen.

Der Subdirector der Caisse Paternelle.

H. Scheler.

Die Herren **Hammer & Schmidt** bleiben nach wie vor Banquiers der Caisse Paternelle.

E. Bunzel's Schreiblehrmethode.

In Folge des großen Andranges von Schülern finde ich mich veranlaßt,
am **14. März** noch einen, und zwar den **fünften und allerletzten Cylus von 15 Lehr-**
stunden zu eröffnen.

Das Honorar beträgt im kleinen Birkel 15, im größeren 10 und im größten 6 fl. P. C. Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginn desselben: **Auerbach's Hof, Grimm. Straße Nr. 1, erste Etage, von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.**

Eduard Bunzel, öff. Lehrer der Kalligraphie an der k. k. Universität zu Prag.

Logisveränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt **Nitterstraße Nr. 1, eine Treppe** wohne. Ich empfehle mein Herren-Stiefellager wie auch Herren- und Damen-hauschuhe bestens.
H. C. Fähler.



Confirmations - Denkmünzen
in Gold und Silber in allen Größen und Preisen, mit den schönsten Geprägen und passendsten Inschriften, empfehlen als die vorzüglichsten Geschenke für Confirmanden

Gebr. Tecklenburg am Markte.

Tauf- und Confirmanden - Münzen

der neuesten Gepräge empfiehlt

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Das Knopf- und Bandlager von Gebrüder Särting ist Neumarkt Nr. 17, 2 Treppen.



Die Strohhut-Fabrik
von

Julius Kirchner,
Hainstraße Nr. 1

empfiehlt sich allen verehrten Damen im Waschen, Bleichen u. Modernisiren, wie auch im Färben getragener Strohh- u. Bordüren-Hüte. — **Seidene Frühlingshüte** in großer Auswahl. —

Ohne allen Geruch

werden Glacé-Handschuhe ohne dem Leder zu schaden sehr schnell, sauber und rein gewaschen Reichsst. 11 im Hofe 2 Tr.

Ein guter Tischler empfiehlt sich im Poliren der Möbels in und außer dem Hause und ist das Nähere zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von Johanna Grobe

empfiehlt sich mit Bleichen und Modernisiren aller Sorten Strohh- und Bordürenhüte.

Kupfergäßchen, Dresdner Hof im Hofe rechts 3 Treppen.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Höderka**, Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Mein seit geraumer Zeit bestehendes **Herren-Kleidermagazin** empfiehlt einem geehrten Publicum zur geneigten Berücksichtigung
Joh. Frdr. Neubert,
Peterstraße Nr. 41, 2. Etage, Hohmann's Hof.

Empfehlung. Mit Confirmandenmünzen empfiehlt sich einem resp. hiesigen und fremden Publicum bestens der Mützenmacher **Bürger**, Grimm. Straße 11, im Hause der Löwen-Apotheke.

G. B. Holzinger
Mauritzstr.

Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Die Weißnähterei

von **Emilie Lentbecher**, Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe, während der Messe 2. Etage, empfiehlt sich zum Verfertigen von Ausstattungswäsche, für Herren: feine Oberhemden und Nachthemden, für Damen: Oberhemden und Nachthemden, wo stets Proben und Muster auf meinem Lager fertig liegen, so wie ordinäre Manns- und Frauenhemden, und stelle stets bei guter, fester Arbeit die billigsten Preise.

Anzeige für Damen.

Die erwarteten franz. hohlen, gestickten **Batiststreifen** und **Stöcke** sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich solche zu sehr billigen Preisen.

J. C. Leichsenring, Grimm. Straße Nr. 10.

Gardinen,

brochirt, gestickt in Null und Tüll, in den neuesten Mustern empfiehlt
C. Forpalloni, Markt, Kaufhalle,

Kleiderhalter für Damen, so wie Gummi- und Ledergürtel empfiehlt in reicher Auswahl

F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Str. 31.

Für Herren.

Eine Partie Oberhemden werden, um vor der Messe damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

F. J. Wucherer.

Für Confirmanden

empfehle ich folgende neu angekommene Gegenstände in großer Auswahl:

Gewirkte Umschlagetücher in allen Farben, à 2 f , 3 f , 4 f , 5 f , 6 f , 7 f , 8 f und 10 f .

Gewirkte wollene Doppel-Long-Shawls in allen Farben, à 10 f , 15 f und 20 f .

Schwarze wollene Kleiderstoffe, als: breiten echten Thibet, Cachemire, Twild, Orleans, Lustre, Reps, Mouffeline de laine etc., die Elle à 5 r , 6 r , 7 $\frac{1}{2}$ r , 10 r , 15 r , 17 $\frac{1}{2}$ r , 20 r , 25 r und zu 1 f .

Schwarze Crefelder und italien. Glanzstaffete von vorzüglicher Qualität, die Robe zu 7 f , 8 f , 9 f , 10 f , 12 f und 14 f .

Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbach's Hof gegenüber.

Tapeten, Rouleaux und Teppiche

empfiehlt in großer Auswahl

Friedrich Conrad,

Petersstraße Nr. 33, 3 Rosen.

Schwarze seidene **Herrenhalbtücher** in allen Größen, von vorzüglicher Qualität, empfehle ich als besonders preiswürdig; ferner buntseidene **Sals- u. Taschentücher**, **Westen** in echtfarbigem Piqué, Wolle u. Seide im neuesten Genre, woll. **Beinkleiderstoffe**, **Damenkleiderstoffe**, **Umschlagetücher**, **Futterstoffe** etc. zu ebenfalls sehr niedrigen Preisen **W. Braunsdorf**, Neumarkt 3, 1. Et.

Die als gutes Heilmittel bekannte

Gicht-Watte

ist in frischer Waare angekommen bei

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Ein Posten zurückgesetzter **Gardinen**, in Gaze und brochirt, werden sehr billig verkauft bei

Schüttel & Lömpe.

Wollene Proben sind angekommen **Barfußgäßchen** Nr. 2, 2. Etage.

Naupenscheeren

empfiehlt ergebenst **Wilhelm Müller**, Nicolaisstraße Nr. 54.

Londoner Cold-Cream

in Flacon à 15 Ngr.

Die feinste beste Haut-Pomade und das wirksamste Mittel, um die Haut bei Kälte vor Aufspringen und Rauheit zu sichern, nicht minder den Sonnenbrand herauszuziehen, mit einem Worte Teint und Händen eine besondere Zartheit und Weichheit zu geben.

Alleiniges Depôt bei

Gebr. Tecklenburg.

Bayonner Fleckwasser

pr. Flasche 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Mittelst dieses Fleckwassers kann man aus allen Stoffen, ohne denselben zu schaden, Flecke jeder Art vertilgen.

Alleiniges Depôt bei

Gebr. Tecklenburg.

Gänzlicher Ausverkauf

nachstehender Artikel, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden:

$12\frac{1}{4}$ und $14\frac{1}{4}$ echt französl. und Wiener Umschlagetücher,
 $12\frac{1}{4}$ und $14\frac{1}{4}$ wollene desgl.,
 $6\frac{1}{4}$, $7\frac{1}{4}$ und $8\frac{1}{4}$ wollene desgl.,
 $8\frac{1}{4}$ und $10\frac{1}{4}$ seidene desgl.,
 Seidene Shawls und Blondentücher,
 Schleier in großer Auswahl,
 Bunte Steppdecke,
 Crêpe, div. Couleuren,
 Echt ostind. seidene Taschentücher,
 Ordinaire desgl.,
 Baumwollene desgl.,

Mouffelin-de-Saine-Roben,
 Sächsl. Tibets, schwarz und couleurt,
 Orleans, glatt und gekräuselt,
 Mixed-Lustres und
 Körper-Camelot,
 Napolitaine, □,
 □ und gestreifte engl. Leinen,
 Kattune,
 □ Lama,
 Westen, Wolle, Seide und Piqué,
 Damencravatten.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Gummiüberschub = Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Schuermann,** am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 36.

Schlemmkreide,

schön weiß und trocken à $\frac{1}{8}$ Str. 4 $\frac{1}{2}$, à 1 Str. 1 $\frac{1}{2}$, bei ganzen Fässern billiger; Ultramarin-Blau in vorzüglich schöner Qualität à 5, 8, 10, 12, 16 und 20 $\frac{1}{2}$ à 8, ferner Neuwieder Grün, grüne und rothe Zinnober, Wiener Lack, so wie eine Menge anderer Farben für Maler und Maurer empfiehlt zu den billigsten Preisen **Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.**

50 Ctr. gute harte Waschseife

empfiehlt **A. Leonhardt, Petersstraße Nr. 23.**

Englische Fleckseife à Stück $2\frac{1}{2}$ Ngr., das vorzüglichste Präparat, um auf die leichteste Weise Flecke aller Art, aus Tuch, Leinen, Baumwolle, Holz sofort zu entfernen, ohne den zu reinigenden Gegenstand irgend wie zu beschädigen bei **Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.**

Hausverkauf.

Stummsdorfer Bahnhof, zwischen Magdeburg und Halle, ist ein Wohnhaus mit Stallung und Garten, das sich zu jeder Art von Geschäften eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren auf der Pfarre zu Stummsdorf.

Geschäfts = Verkauf.

Ein kleines kaufmännisches Geschäft in Leipzig, in guter Lage, der Mode nicht unterworfen, dessen Käufer nicht Kaufmann zu sein braucht, ist Bezugs halber billig zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre werthen Adressen unter der Aufschrift G. V. in der Expedition d. Bl. niederlegen, worauf das Nähere mitgeteilt werden wird.

Zu verkaufen steht ein Octav. Pianoforte für 20 Thaler Windmühlenstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Einige goldene und silberne Herren- und Damenuhren, gut gehalten und richtig gehend, so wie zwei goldene Uhrketten verkauft billig **Antiquar Schumann, Neumarkt Nr. 33.**

Möbel = Verkauf.

Billig zu verkaufen stehen Schreib- und Kleidersecretaire, Etageren, Sopha- und andere Tische (theils Mahagoni, theils Kirschbaum), polirte und lackirte Bettstellen, ein Kirschbaum-Waschtisch mit Zinkensatz, Spiegel und Nachstuhl, Kleiderschränke, Rohrstühle und Sophas u. c., sämtliche Möbel sehr gut gehalten, Brühl Nr. 56, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen sind verschiedene Mahagoni-Möbel:

- 1 Sopha nebst 6 Stühlen,
- 1 Glaschrank,
- 1 Bücherschrank,
- 2 Wand- und 2 Pfeiler Spiegel,
- 1 Commode, verschiedene Gemälde,
- Speise-Service für 12 Personen u. s. w.

Reichel's Garten, Dorotheenstraße Nr. 2 links.

Zu verkaufen ist ein Sopha zu dem billigen Preise von 4 $\frac{1}{2}$ Nicolaisstraße Nr. 54, 2 Treppen.

Eine Bettcommode

steht zu verkaufen Brühl Nr. 83, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Sopha und zwei Gebett Betten Thomas-Kirchhof, Sack Nr. 11, 3 Treppen.

Ein schöner Flügel in Mahagonigehäuse ist billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 10, parterre.

Verkauf. Ein sehr schönes Sturzregenbad ist zu verkaufen am Königsplatz Nr. 3 im Gewölbe.

Eine kupferne Waschblase, eine Kanariennecke, 6 Stück Eisen und mehrere Vogelbauer werden verkauft. Zu erfragen Lehmann's Garten beim Hausmann.

Ein fast neuer, eleganter Baarenschrank, 8 Ellen lang und vier Ellen hoch ist zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 16, 1 Treppe.

Zwei Gebett rothe, neue gute Familienbetten stehen zu sehr annehmbarem Preise zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen

sind noch einige Utensilien, so wie Papier-Säcke und Maculatur im Hotel de Pologne Nr. 112.

Billig zu verkaufen steht ein zweirädriger Handwagen mit eiserner Achse und stark beschlagen Neukirchhof Nr. 16 im Hofe parterre.

Ein einsamer Spatz, anerkannt der schönste Singvogel, ein Wiener Sprosser und eine Nachtigall, vorzügliche Schläger, sind zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 16, 1 Treppe.

10 Paar gelbe Trommeltauben von ausgezeichneter Schönheit sind billig, aber nur im Ganzen zu verkaufen.

Das Nähere Katharinenstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind schön schlagende Canarienhähne mit Hohlspitze Schützenstraße Nr. 22.

Zu verkaufen ist ein gut dressirter Pudel edler Race. Zur Ansicht Zeiger Straße Nr. 11 bei Herrn Elste, Destillateur.

Zu verkaufen sind junge Wachtelhunde (größere Race) Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Billiges Brennholz.

Unter verschiedenen anderen Sorten Brennholz verkaufe ich jetzt starkes eichenes Holz, $\frac{3}{4}$ lang à Klafter 8 Thlr., Ellernes, $\frac{3}{4}$ lang etwas schwach, $7\frac{1}{2}$ Thlr., und sind beide Sorten auch gespalten in kleinen Partien zu haben bei **J. S. Freyberg am Hospitalplatz.**

Blätter = Tabak.

Eine Partie Thüringer Tabak in Blättern, welcher sich zu Cigareteneinlage gut eignet, liegt zum Verkauf bei **C. S. Sandig, Frankfurter Straße.**

Braunschweiger Doppelschiffsumme et-bleibt **Theodor Schwennicke.**

Des kgl. Preuß.

Doctor

Kräuter-

Kreis-Physikus

Koch's

Bonbons

wirken lösend u. mildernd gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrh ic. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale ic., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in länglichen Schachteln à 10 Ngr. und 5 Ngr. in allen Städten Deutschlands verkauft; für Leipzig befindet sich das **alleinige Depot** bei **Heinrich Ortelli**, Thomasgäßchen.



Das **echte Serapium** von **Lb. Heß** in Kiel ist für Leipzig und Umgegend zum Preise von 1 Thlr. pr. Kruke, einzig und allein zu haben bei

G. B. Heisinger im Mauricianum.

1 Schachtel 2 1/2 Ngr.	Dr. Gräfsche Brustbonbons,	1 Schachtel 2 1/2 Ngr.
empfehlen allen an Husten leidenden		
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.		



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei **L. Lilebein**, Conditör in der Centralhalle.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von

Louis Lauterbach,

Petersstraße Nr. 42/33,

empfehlen täglich frisch gebrannt:

Java-Kaffee à Pfd. 9 $\frac{1}{2}$, 1 Loth 3 $\frac{1}{2}$.f. Demerari-Java-Kaffee à Pfd. 10 $\frac{1}{2}$, 2 Loth 7 $\frac{1}{2}$.ff. braunen Java-Kaffee à Pfd. 12 $\frac{1}{2}$, 1 Loth 4 $\frac{1}{2}$.**Armagnac,**

echter Franzbranntwein, zum Gebrauch mit Salz, halte ich stets Lager von reeller Waare, à Bout. 25 $\frac{1}{2}$; empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Aromatischer Kräuter-Extract,

destillirt aus den vorzüglichsten Kräutern, wird als das beste magen-stärkende Mittel, welches sich auch schon vielfältig als solches durch öftere Anwendungen bewährt hat, bestens empfohlen durch

Joh. Friedr. Merkel, Ritterstr. 46.**Türkisches Pflaumenmus,**

stärkste, süßeste Waare, 25 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, der $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$, ist wieder angekommen bei **G. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Whitstaber, Natives und Colchester-Austern, ger. **Rheinlachs**, deutsche und franz. **Brech- und Schneidebohnen**, **Schoten**, **Champignons** in Butter, in div. **Blechbüchsen**, große gutgehaltene **Maronen**, **Strachino di Gonzola**, **Frankfurter Bratwürste** empfiehlt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literar. Extrabeilage von **G. H. Reclam sen.** in Leipzig.

Reiz & Dreverhoff

in Zwickau und Reichenbach

empfehlen ihr Lager von **Außbürger, Ansbacher und Culmbacher Lagerbieren**. Die Biere sind sämtlich von ausgezeichneter Qualität und die Preise billig.

Einkauf

von Habern, Papierspänen, Eisen, Zinn, Blei, Messing, Glas u. s. w. Burgstraße Nr. 9. Auch werden daselbst Weinflaschen zu dem höchsten Preise bezahlt. **Fr. Ernst Seyfert.**

Schlauke braune Rheinweinflaschen bezahlen mit 1 Ngr. pr. Stck., extraschöne Original-Flaschen bei größeren Partien selbst mit 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 100 Stck. **Fertsch & Simon.**

Ein streng rechtlicher und vermögender Mann sucht (als unterpfändliche Einlage zu benutzen) ein Darlehn von 2500—3000 Thlr. in guten Staatspapieren oder Actien. Deren Zinsen verbleiben dem Darleiher, die Papiere erfolgen in natura zurück und eine ansehnliche baare Provision wird für dieses sichere Geschäft gewährt. Geneigte Anerbietungen erbittet man sich unter der Adresse A. R. Z. poste restante Leipzig.

100 Thlr. sucht ein hiesiger Bürger und Hausbesitzer auf ein Jahr gegen genügende Sicherheit oder Wechsel und gute Zinsen zu leihen. Adressen E. B. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

5000 $\frac{1}{2}$ gegen Cession einer guten Hypothek sucht **Adv. Edmund Schmidt.**

Heirathsgesuch.

Ein solider Mann, angehender 30er, der sein gutes Auskommen und etwas baares Vermögen besitzt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von gefesteten Jahren, die bei verträglichem Charakter einiges Vermögen besitzen muß. Unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit bittet man Adressen mit Chiffre H. G. poste restante Leipzig gefälligst niederzulegen.

Agent gesucht.

Zum Betrieb eines neuen **couranten Artikels** wird für Leipzig ein **thätiger Agent** gesucht, welcher in **Colonialwaaren** arbeitet und die nöthige Sicherheit gewährt. Anmeldungen franco an **Rinder's Erben** in Weimar.

Compagnon-Gesuch. In ein seit 20 Jahren nachweislich gut rentirendes Geschäft kann ein achtbarer junger Mann, aus welchem Stande bleibt sich gleich, mit einem Capitale von 500—1000 $\frac{1}{2}$ eintreten. Näheres unter der Chiffre 500/1000 poste rest. Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe von hiesigen achtbaren Aeltern, der mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist, kann in einer hiesigen Handlung als Lehrling eintreten. Selbstgeschriebene Anerbietungen sind unter K. No. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Lehrling vom Tischlermeister **Esterlud**, Burgstraße Nr. 11.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener **Kellnerbursche** in der Restauration zum Wintergarten.

6 bis 8 fleißige und geübte Blumenarbeiterinnen werden sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht von **F. S. Lehmann.**

Ein junges Mädchen, welches das Puzmachen zu erlernen wünscht, kann sich melden Poststraße Nr. 1 B, 3 Treppen.

Geübte Weißnäherinnen werden gesucht neue Straße Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen **Nicolaistr. 11, 2. Et.**

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 69.)

10. März 1853.

Gesucht wird unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Compagnon zur Aufstellung eines sehr schön gemalten, hier noch nicht gezeigten Rhein-Epikoramas von 100 Fuß Länge. Adressen übernimmt die Exped. d. Bl. unter A. Z. \S 2.

Gesucht wird für 15. dieses Monats ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit, welches auch in der Küche nicht unerfahren ist. Empfehlende Atteste der Ordnung, Reinlichkeit und des Wohlverhaltens bedingen die Annahme. Zu melden Katharinenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Hausarbeit Dresdner Straße Nr. 5, im zweiten Hofe links.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das in der Küche und im Nähen nicht ganz unerfahren ist, äußere Dresdner Straße, vor dem Thore Nr. 87 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 3, Militair-Hospital.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit von einer Familie in Lindenau. Näheres zu erfragen in dem zum Gasthose daselbst gehörigen Wohnhause rechts, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. März oder zum 1. April ein tüchtiges Scheuer- und Aufwasmädchen. Nur mit guten Zeugnissen versehen können sich melden Petersstraße Nr. 20.

Gesucht wird eine perfecte Köchin in gesetzten Jahren, und mit guten Attesten versehen, Reichstraße Nr. 1, zwei Treppen.

Gesucht wird eine Wirthschafterin, welche eine hohe 30er sein soll, in eine häusliche Wirthschaft. Alles Nähere bei **C. S. W. Sanger**, Erdmannstraße Nr. 3, Hintergebäude.

Gesucht wird zum 1. April eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Näheres Universitätsstraße 10 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 15. März ein gewandtes, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen Neumarkt, Marstall Nr. 19.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen gesetzten Alters Rudolphstraße Nr. 1652, 2. Etage.

Zum 1. April wird ein ordentliches Mädchen zur Jungemagdarbeit gesucht, das nähen und platten kann, aber bei ihren Aeltern wohnen muß, Lurgenstein's Garten Nr. 2, 2. Etage.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, findet einen Dienst Ritterstraße, Stadt Malmedy 2 1/2 Treppe.

Ein junger Commis, gelernter Detaillist, mit der Buchführung vertraut, der französischen Sprache mächtig, sucht bald ein anderes Engagement. Geneigte Adressen unter M. G. bei Herrn Bernhard Schöch niederzulegen.

Ein gebildeter, junger, kräftiger Mensch, 23 Jahre alt, gänzlich militärfrei und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht Verhältnisse halber sofort oder zum 1. April eine Stelle als Markthelfer oder sonst eine Beschäftigung. Gütige Adressen bittet man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Ritterstraße Nr. 7, unter A. T. B. 10 niederzulegen.

Ein junger Mann, der der spanischen, italienischen und serbischen Sprache mächtig ist, wünscht als **Zimmer-Kellner** engagirt zu werden. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. mit A. Z. abzugeben.

Gesuch. Ein Kutscher, der die besten Zeugnisse hat und mehrere Jahre auf Rittergütern war, sucht eine ähnliche Stelle, oder als Schleifknecht, Hausknecht ic. Atteste und alles Nähere bei **C. S. W. Sanger**, Erdmannstraße Nr. 3, Hintergebäude.

Ein verheiratheter Mann in den 30. Jahren, Tischler und Gärtner, sucht noch, eingetretener Verhältnisse halber, zu Ostern einen Posten, sei es als Hausmann, Gärtner oder Markthelfer. Das Nähere zu erfragen bei Hrn. Restaurateur Schildhauer, gr. Windmühlenstr. 19.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher mehrere Jahre in einem en gros-Geschäft ist, sucht bis zum 1. Mai eine Stelle als Markthelfer, Bedienter ic. ic., und beliebe man Adressen unter der Chiffre K. L. S. \S 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger verheiratheter Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht einen Posten als Markthelfer, oder mag es sein was es will, auch könnte derselbe auf Verlangen Caution stellen.

Adressen bittet man unter F. W. \S 10. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Laufbursche sucht Dienst. Adressen unter L. H. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesuch. Feine Weisnätherei aller Art, besonders Aufträge in Oberhemden, und wird für neuesten Schnitt, schönste Näherei und besonders gutes Passen garantirt. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine im Schneidern und Weisnähen erfahrene Person sucht Beschäftigung. Zu erfragen Kaufhalle im Hutgewölbe.

Une demoiselle anglaise, excellente musicienne et connoissant assez bien le français, désire se placer comme gouvernante dans une famille honorable à Leipzig ou aux environs. S'adresser à l'une des dames françaises chez Mr. Moritz Siegel, Paulinum, ou chez Mr. W. Lücke, Weststrasse.

Gesucht wird von einer starken und gewandten Frauensperson Beschäftigung, als: waschen, platten und scheuern. Näheres Brühl Nr. 53, neben dem Tiger, 3 Treppen rechts; auch wird Wäsche im Hause angenommen, die accurat, rein und pünctlich abgeliefert wird.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, das sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres Gewandgäßchen Nr. 3, 3 Tr.

Eine gewandte Köchin, die in einer vollständigen Küche bestehen kann, sucht eine Stelle. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 1 im Hause.

Ein Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Neumarkt am Garnstand.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Querstasse Nr. 2, im Garten links.

Ein anständiges Mädchen, das in guten Familien als Köchin diente, sucht zum 1. April Dienst. Große Windmühlenstr. 1B.

Gesuch. Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches nähen und platten kann und im Kochen nicht unerfahren ist, auch gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder bei einer stillen Familie für Alles. Zu erfragen Neumarkt Nr. 31, 1 Treppe, Eingang im Kupfergäßchen.

Eine rüstige, sehr wirthschaftliche Wittwe, als solche sehr gut empfohlen, sucht eine Wirthschafterin-Stelle. Nachweis kostenfrei. **J. Knöfel**, gr. Windmühlenstr. 1B.

Ein anständiges Mädchen, welches viele Jahre bei einer Herrschaft war, sucht ein ähnliches Unterkommen als Jungemagd oder bei Kinder. Hierauf reflectirende Herrschaften wollen gefälligst ihre Adressen unter der Chiffre B. B. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Zwei ordentliche Mädchen suchen zum 15. d. M. einen Dienst. Das Nähere zu erfragen am Schuhmacherstand Salzgäßchen 5.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 4, beim Hausmann.

Ein braves solides Mädchen, welches in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen ruhigen Dienst. Zu erfragen kleine Burggasse Nr. 10, 2 Treppen links.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder bei einer schwachen Familie für Alles. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 4, im Hofe 3 Treppen bei Madame Seidel.

Eine Kochfrau sucht noch eine Restküche. Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Anerbieten. In einer ruhigen Bürgerfamilie ohne kleine Kinder kann eine achtbare anspruchlose Frauensperson unter höchst angenehmen und billigen Bedingungen Wohnung, Kost und liebevolle Pflege finden. Näheres Schloßgasse Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht wird ein Familienlogis von 3-4 Stuben nebst Zubehör, 1-2 Treppen, wo möglich mit Garten und Sommerseite, in der Marien- oder Dresdner Vorstadt, Reichel's oder Lehmann's Garten, zu Ostern oder Johannis zu beziehen, im Preise von 150 bis 200 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition des Blattes niederzulegen unter M. G.

Gesucht wird ein kleines Gewölbe oder Kämmerchen, zu einem Milch- und Grünhandel passend, die Lage kann Petersstraße, Schloßgasse, Burgstraße oder Thomaskirchhof sein. Offerten bittet man niederzulegen bei Madame Schulze, Petersstraße in Hohmann's Hof.

Gesucht: von einem Stud. Stube u. Kammer in einer Vorstadt. Adressen baldigst abzugeben Barfußgäßchen Nr. 6 im Tunnel.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame eine Stube mit Kammer ohne Möbel. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Schlossermeister Moritz Wendel, Peterkirchhof Nr. 6.

Gesucht zu Ostern zu beziehen wird ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Gefällige Adressen unter E. D. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein alleinstehender alter Herr sucht 2 Stuben ohne Möbel, wo möglich sogleich zu beziehen, in der innern Stadt, Promenade oder Vorstadt. Adressen übernimmt Herr E. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Gesucht wird zum 1. April von pünktlich zahlenden kinderlosen Leuten ein Logis in der innern Stadt mit 1 oder 2 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Tr. hoch. Adressen bittet man niederzulegen Markt Nr. 5 im Hutgewölbe, bei Mad. Kappahn.

Gesucht wird für nächste Ostern ein mittleres Familienlogis. Man bittet Adressen unter den Buchstaben L. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine anständige Person sucht ein kleines unmöbliertes Logis in der Vorstadt, im Preise von 15-18 \mathcal{F} , zu Ostern zu beziehen. Adressen sind niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter Z. Z.

Gesucht wird eine Schlafstelle. Adressen sind abzugeben im Fleischwaarengeschäft Reichstraße Nr. 55.

Zu Ostern wird von pünktlichen, stillen Leuten im Preise von 70 bis 100 Thlr. ein Logis gesucht. Adressen bittet gefälligst abzugeben bei Herrn Kühne, Johannisgasse Nr. 12.

Garten = Vermiethung.

Zwei nett eingerichtete Gärten mit Lauben, Häuschen, Bäumen und Sträuchern sind an der Ecke der Erdmannstraße Nr. 10 und Weststraße sofort zu vermieten.

Vermiethung.

Ein anständig möbliertes Zimmer mit Bett ist sofort an einen ledigen Herrn zu vermieten Centralstraße, Herrn Siegel's Haus, Seitengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist sehr billig in der äußern Petersvorstadt sofort eine sehr geräumige Niederlage. Zu erfragen bei Herrn Lohntuchher Döbel, große Fleischergasse im Elephanten.

Zu vermieten ist ein großer Trocken-Ofen für einen Piano-fortefabrikant oder Tischler. Zu erfragen beim Bäckerstr. Schmier.

Zu vermieten

sind einige Gärten Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu vermieten

ist ein ziemlich großer Boden Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist zum 1. April eine möblierte Stube mit freundlicher Aussicht Marienvorstadt, Reudniger Str. 9, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist vom 1. April an eine große und gut möblierte Stube vorn heraus an Herren von der Handlung oder Beamte Dresdner Straße Nr. 39, 3 Treppen.

Zu vermieten ist nahe am Königsplatz eine fein möblierte Stube gr. Windmühlenstraße Nr. 48, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten sind 2 große freundliche Stuben mit besonderem Verschluß. Näheres Burgstraße, weißer Adler, im Milchgewölbe.

Zu vermieten ist sofort eine gut möblierte Stube, meßfrei, mit schöner Aussicht, Münzgasse Nr. 15, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. April eine gut ausmöblierte Stube nebst Schlafcabinet an einen oder 2 Herren Neumarkt 16, 2. Et.

An Studierende sind zwei anständig möblierte Zimmer von Ostern an zu vermieten Tuchhalle Treppe D, 2. Etage beim Kaufmann Bucherer.

Eine freundliche, schön möblierte Stube nebst daran befindlicher lustiger Schlafkammer ist sofort auf das ganze Jahr meßfrei zu vermieten.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 4 im Puffgeschäft.

Petersstraße, großer Reiter, sind an Herren möblierte Stuben mit Hausschlüssel zu vermieten. Näheres 4. Etage vorn heraus.

Ein nettes Stübchen mit Bett und separatem Eingang ist sofort zu vermieten Gerberstraße Nr. 10 in der Restauration.

Ein freundlich möbliertes Stübchen ist vom 15. d. M. meßfrei und mit Hausschlüssel zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 62 parterre im Kleidergewölbe.

Zwei freundliche Schlafstellen sind an solide Herren zu vermieten. Zu erfragen Reichel's Garten, alter Hof Nr. 11.

Gerhard's Garten. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

Petersschießgraben. Heute Übungsstunde. S. Seilemann.

Bahnhof Schkeuditz.

Sonntag den 13. d. Concert vom Musikchor des 12. Husaren-Regiments. Abends Ballmusik.

Mariabrunnen. Täglich frisches Gebäck.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. Leon. Paul im Rosenkranz.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Carl Sorge.

Morgen Schlachtfest bei C. F. Feller, große Fleischergasse Nr. 6.

Das beste bairische Bier à Köpfchen 15 Pfg. empfiehlt Adolph Pfau, Reichstraße Nr. 38.

Restauration von Ernst Müller, Neutkirchhof Nr. 41, heute Abend Kal, blau gefotten, wozu ergebenst einladet.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet Einhorn in Reudnitz.

Heute Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen ergebenst ein F. Wittenbecher im schwarzen Bret.

Heute fr. 1/2 9 U. Speck- u. Zwiebelfuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**, wozu ergebenst einladet
E. Quente, Thomasgäßchen Nr. 3.

Weil's Rheinische Restauration.

Heute Abend warmen Schinken mit Klößen. Zugleich empfehle ich mein Nürnberger Doppel-
 bier à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ 6 A, so wie eine feine Gose.

Alle Nachmittage
GRAND POULE.

Kleine Funkenburg.

Heute Hühnerschweinsteule
 mit Klößen u. s. w.

Restauration und Kaffeehaus zur „Walhalla,“ Halle'sche Straße Nr. 12.
 Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Abends frische Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet **E. Krätschmar.**

Heute Schlachtfest im schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.

Heute Abend ladet zu saurem Rinderbraten mit Klößen u. s. w., so wie zu einem ausgezeichneten Löffchen echt bairischem
 Bier (à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$) ganz ergebenst ein **N. Kestler**, Klostersgasse Nr. 9.

Schloß Ballenstädter Bierniederlage, Ritterstr., Stadt Walsmedy, heute Abend Schweinsknochenchen 2c. Das Ballen-
 städter Bier, in Gebinden, so wie im Einzelnen, ist ausgezeichnet fein. **Carl Weinert.**

Heute Abend Schweinsknochenchen mit Klößen bei **J. C. Rudolph**, große
 Fleischergasse.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen höflichst ein **M. Keil** am Neumarkte.

Heute früh Speckfuchen bei **J. G. Böbler**,
 Klostersgasse 3.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Mehlhorn, neben der Post.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Verloren wurde vom 4. bis zum 5. d. M. ein goldener
 Trauring mit der Inschrift „T. H. d. 10. Juni 1851.“ Es
 wird ersucht, denselben gegen Goldwerth abzugeben bairischer Platz
 Nr. 2b, 3 Treppen links.

Verloren wurde am Montag von einem armen Mädchen eine
 Mütze mit Lassetband. Abzugeben Auerbach's Hof, Schirmbude.

Verloren wurde ein Dienstbuch, auf Johanne Stenzel aus Röt-
 schen lautend, gegen Belohnung abzugeben Barfußpf. 24, im Edgew.

Verloren wurde den 9. März von der Nicolaisstraße bis an das
 Paulinum eine rothlederne Brieftasche mit 5 Cassenbilletts und eini-
 gen Buchhändlerpapieren. Wer selbige Königsstraße Nr. 8 abgibt,
 erhält angemessene Belohnung.

Um gefällige Rückgabe des verlorenen 4. Heftes der **Lauch-
 nit'schen „Zeitschrift für Rechtspflege“** an die **Serig'sche Buch-
 handlung** wird gebeten.

Wegen nahem Schluß meines Geschäfts muß ich
 um die Berichtigung meiner Außenstände bis zum
 26. d. Monats höflichst bitten.

Theodor Stock,
 Grimma'sche Straße, Sellier's Haus.

Diejenige Person, welche das Packet auf dem Kopplatz abgab,
 wird ersucht, es wieder abzuholen, da man keine anonymen Ge-
 schenke annimmt.

Wenn ich jetzt hinter Allem eine Chicane Ihres alten Bedienten
 Zwickauers wittern muß, der sein einträgliches Felängerjelleber
 mit väterlicher Sorgfalt zu erhalten bestrebt ist, so möge dies mein
 passives Verhalten entschuldigen. Ihr einstiges völliges Vertrauen
 gegen mich ist meine Hoffnung und mein Glaube. —

Den feisten Trutkapaun*) möcht i halt allweil verspeßsen; aber
 s' thut's halt nimmermehr!

Dr. P...p, ein Unvermögender.

*) österreichisch genannt ist's hier z' Land anstößt; less'is Naturgeschichte
 nach.

Meinem redlichen (resp. röhlichen) Freund und Wohlthäter für
 die mir versprochene, aber d. 3. noch nicht eingetroffene Ausstattung
 meinen besten Dank. **Pauline.**

??? Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr am bekannten Orte, mündliche Antwort
 auf die Frage ???

Auch dieses soll in Erfüllung gehen, doch mit dem Bemerkten
 der vorgerückten Jahre und zuwei en des Unwohlseins.

Ist denn Madame S. wirklich eine geb. S.? Man
 wird sich deutlicher erklären.

Der Mad. Friederike Wähler wünscht zu ihrem heutigen
 Wiegenfeste von ganzem Herzen Glück und Gesundheit **D. W.**

Unserm Freunde Ferd. Knösig aus Neusellerhausen zu seinem
 gestrigen 28. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch!
 Die 5 mal 100,000 Teufel.

Der Madame A. Ditz. gratuliert zum heutigen Wiegenfeste
 herzlich **L.**

Unserm vielgeliebten **F. Onkel Thom's**
 nachträglich 1239,880,543,670 Glückwünsche zu seinem Namens-
 tage. **Heinrich. S. & F.**

Unserm Freunde **W. Blankenstein** zu seinem Wiegenfeste
 vivat Hoch! **Der erste Geiger A. K.**

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 11. März Abends 7 Uhr Sitzung im gewöhn-
 lichen Locale.

Freitag den 11. März:
Die Glocke von Romberg.
 Man bittet pünctlich halb 8 Uhr zugegen zu sein.

Dankagung.

Der unterzeichnete Centralvorstand fühlt sich gedrungen, dem
Pauliner Sängerverein und dessen Director, Herrn Cantor
Langer, so wie den Herren **David, Gade** und **Nabecke**
 und **Allen**, die sich bei dem gestrigen Concerte so bereitwillig be-
 theiligten, insbesondere auch der **Concertdirection** den auf-
 richtigsten Dank hierdurch auszusprechen für das wohlwollende
 Interesse, das dieselben dadurch an den Bestrebungen unseres Ver-
 eins an den Tag gelegt haben. Leipzig, den 9. März 1853.

**Der Centralvorstand des Evangelischen Vereins
 der Gustav-Adolf-Stiftung.**

Dr. Großmann, **S. R. Howard,**
 Vorsitzender. Schriftführer.

Verählungsanzeige.

Wilhelm Goebel.
Pauline Goebel, geb. Madlung.

Leipzig, den 7. März 1853.

Heute Morgen $\frac{3}{4}$ 5 Uhr wurde meine liebe Frau, **Adelhaide**
 geb. **Bach**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
 Dies zeigt Verwandten und Freunden hierdurch an
 Leipzig, den 9. März 1853. **Emmanuel Riso.**

Für die Ausschmückung des Sarges meines sel. Mannes so wie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte und der am Grabe gesprochenen Trostsworte sage ich allen Denen meinen wärmsten und innigsten Dank.

Leipzig, den 9. März 1853.

Sophie verw. Berger geb. Kolbe.

Heute Mittag entschlief sanft nach langen Leiden unser theurer Gatte und Vater, der Tapezierer **Johann Christian Carl Schneider** in seinem 61. Lebensjahre.

Leipzig, am 9. März 1853.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am heutigen Tage entschlief sanft und ruhig nach längerem Brustleiden die verwittwete Frau Pastor **Auguste Eva Blumentritt**, geb. **Blumentritt**, aus Altenburg, in ihrem 35. Lebensjahre. Sie war meinen Kindern eine sorgsame, liebevolle Pflegerin und eine treue Vorsteherin meines Hauswesens. Ihr freundliches Walten in meinem Hause erwarb ihr bald meine volle Achtung, und deshalb ist mir ihr Verlust um so schmerzlicher. Mein Dank folgt ihr in ihr frühes Grab und stets werde ich ihr ein freundliches Andenken bewahren.

Leipzig, den 8. März 1853.

H. A. Lischner,
Besitzer der Engel-Apothek.

CENTRAL-HALLE.

Dem verehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß heute und

nur während kurzer Zeit das größte aller Gemälde

(45,000 □ Fuß groß),

die Reise des Herrn Lewis durch Amerika darstellend, zum ersten Male hier gezeigt, aufgestellt sein wird.
Casseneröffnung um 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Die historische und geographische Beschreibung ist an der Cassé für 2½ N zu haben.

Hermann Kothe

wird in einem öffentlichen Vortrage für Damen und Herren eine Reihe von Proben seiner **Gedächtnisstärke** ablegen und die sehr einfachen Regeln mittheilen, wornach Jeder in ganz kurzer Zeit eine gleiche Gedächtnisstärke gewinnen kann. Tausende von Zuhörern Hermann Kothe's in fast allen Haupt- und vornehmeren Städten Deutschlands verdanken seiner Darstellung ein vorzügliches Gedächtnis.

Dieser Vortrag wird stattfinden zum ersten und letzten Male: **Freitag** den 11. März Abends von 7¼ bis 9 Uhr im großen Saale des **Hôtel de Pologne**. — Der Eintritt ist bis auf 2½ N zur Kostendeckung frei.

Die Ausstellung

für die Suppenanstalt in Herrn Poppe's Hause, Neukirchhof Nr. 25, ist — jedoch nur bis zum 16. März 1853 — täglich von 9—1 Uhr und 2—5 Uhr geöffnet. Der Looseverkauf findet ebendasselbst statt.

Der Frauenhilfsverein.

Stadt. Speiseanst. (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 N). Morgen Freitag: Kartoffelköße mit Schweinefleisch u. Pflaumenauce.

Ungekommene Reisende.

v. Arthaber, Del. v. Wien, gr. Blumenberg.
Bomann, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav.
Bürkert, Kfm. v. Biebrich, Hotel de Russie.
Bentheim, Kfm. v. Berlin, und
Boas, Kfm. v. Gehingen, Stadt Hamburg.
Börner, Frl. v. Nürnberg, und
Bruder, Fabr. v. Remnardt, Stadt Breslau.
Berger, Kfm. v. Offenbach, Stadt Nürnberg.
Büchel, Kfm. v. Bodenbach, weißer Schwan.
Blase, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
von Braun, Excellenz, Minister von Altenburg,
Münchener Hof.
Börstling, Kfm. v. Altenburg, Münchener Hof.
Dorn, Frl. v. Rosel, Stadt Breslau.
Gleemann, Kfm. v. Römhild, schwarzes Kreuz.
Engel, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Feldmann, Land. v. Carlruhe, Rauchwaarenh.
Grafenhoff, Kfm. v. Halle, Stadt London.
v. Hellendorf, Kammerh. v. Bedra, Hotel de Bav.
Hesse, Kfm. v. Erfurt, großer Blumenberg.
Hennige, Feuerverf.-Beamter v. Breslau, und
Horschig, Kfm. v. Cassel, Stadt Rom.
Halm, Schausp.-Dir. v. Dresden, St. Breslau.
Hoch, Frau v. Salzburg, schwarzes Kreuz.
Herbst, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Herker, Kfm. v. Wittenberg, Rauchwaarenh.
Jedder, Frl. v. Dresden, Bahnhofstraße 12 b.
Hersold, Part. v. Hof, Kaiser v. Oesterreich.
Jolley, Rent. v. New-York, Hotel de Baviere.

Kayser, Kfm. v. Eisenach, und
Krug, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
Kohlhaas, Kfm. v. Chemnitz, Kaiser v. Oesterr.
Klöber, Fabr. v. Schönheida, Stadt London.
Kauer, Kfm. v. Eisenach, Stadt Gotha.
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Laut, Kfm. v. Prag, Hotel de Russie.
Lütke, Maler v. Berlin, goldner Hahn.
Langenberger, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Mistral, Kfm. v. St. Remy, Hotel de Pologne.
Marquardt, Kfm. v. Berlin, und
Müller, Kfm. v. Halifax, Hotel de Baviere.
Maasberg, Kfm. v. Halle, Hotel de Russie.
Meinert, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Müller, Frau v. Opla, Universitätsstraße 22.
Müller, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
Müller, Schuhmachermeister von Schmeltseifen,
schwarzes Kreuz.
Nietschner, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Nollmann, Kfm. v. Bayreuth, schwarzes Kreuz.
Obermeyer, Kfm. v. Fürth, Hotel de Baviere.
v. d. Planitz, Hauptm. v. Eisenburg, St. Hamburg.
Pepich, Amtm. v. Werderhausen, Palmbaum.
Peucker, Kfm. v. Stettin, Stadt Breslau.
Peschke, Kammermusikv. Dresden, St. Mailand.
v. Ponikau, Landrath v. Zeitz, grüner Baum.
Raabe, Kfm. v. Berlin,
Richter, Rent. v. Magdeburg, und
Reimers, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.

Redding, Frau v. Wien, Hotel de Baviere.
Rosenthal, Kfm. v. Würzburg, goldner Hahn.
Richter, Kfm. v. Gunzenhausen, und
Rost, Kfm. v. Halle, Stadt Nürnberg.
Richter, Kfm. v. Delitzsch, weißer Schwan.
Schramm, Dir. v. Dresden,
Stein, Kfm. v. Berlin, und
v. Sulkowski, Prinz v. Warschau, H. de Bav.
Schmidtmer, Maler v. Wien, gr. Blumenberg.
Samm, Brauer v. Salzburg, und
Schöber, Fabr. v. Hof, schwarzes Kreuz.
Strauß, Kfm. v. Bamberg, und
Streffer, Prof. v. München, Palmbaum.
Schmidt, Thierarzt v. Pessh, Stadt Breslau.
Schruth, Insp. v. Grimma, und
v. Schönberg, Baron v. Chammenhain, St. Dresd.
Schneider, Kfm. v. Gereuth, Münchener Hof.
Thomas, Kfm. v. Graßlitz, Palmbaum.
Willert, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Wallerstein, Buch. v. Zerbst, H. de Russie.
Wal, Frau v. Rosel, und
Wehrle, Müller v. Scheffendorf, St. Breslau.
Wollan, Maschinemstr. v. Altona, Palmbaum.
Wiehe, Kfm. v. Grimmitzschau, Stadt Gotha.
Westmeyer, Tonkünstler v. Hannover, Kais. v. Oesterr.
Wimmer, Pastor v. Schönau, grüner Baum.
Witte, Kfm. v. Warschau, Hotel de Pologne.
Zimmann, Gerber v. Lütichau, und
Zinneck, Frl. v. Halle, Stadt Breslau.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Geynel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 48.